



ABENDMAHL

Ein Kunstprojekt über Community, Kommunikation
und Brot Brechen

EXPOSEE

Stellen Sie sich eine grosse Halle vor, an deren Wänden eingerahmt in dunkle schweren Holzrahmen 10-12 grosse Bilder. Die Bilder unterscheiden sich in Farbe und Stil, vereinen sich aber in Thema und Geschichte. Sie zeigen 13 Menschen, die zusammengekommen waren, um mit Fremden Menschen Brot zu brechen und ein Abendmahl zu teilen.

12 Geschichten von Kennenlernen und Auseinandersetzen, eine Geschichte von einem Abendmahl, die sie zusammenbrachte. Eine Gemeinde.

Daniel Eisenhut

Abendmahl

Ein Kunstprojekt über Community, Kommunikation und Brot Brechen

Die Grundidee:

Durch das Malen von verschiedenen Gruppenbildern mit jeweils 13-21 Personen und deren Zusammenstellung zu einer Installation wird mit Hilfe der Kunst eine Gemeinschaft/Community mit 120-150* Mitgliedern kreiert.

Konzept:

In Anspielung an die Geschichte des «Abendmahl Christi» und dessen künstlerischen Überlieferungen durch die Jahrtausende werden 13 Menschen zu einem Abendmahl eingeladen. In einer Kunstaktion zwischen Performance und Installation wird dieses «Abendmahl» vor Ort und so zeitnah wie möglich in all seinen Facetten malerisch festgehalten.

In der gesamten Schweiz werden solche «Abendmahl» Events mit jeweils neuen Gästen wiederholt, bis gesamthaft ungefähr 150 Personen gemalt wurden (also 10-12mal).

Mittels einer Installation der verschiedene «Abendmahl» Bilder und einem Event, bei dem alle Teilnehmenden zusammenkommen können, wird schlussendlich auch durch Kunst eine neue Gemeinschaft kreiert und zelebriert.



Abendmahl – Eindrücke aus die Vorpremiere die am 23.9.23 in Herrliberg ZH in privaten Rahmen stattfand

Technisches Konzept:

- Die 13 Teilnehmenden sollten wenn möglich einander nicht oder nur oberflächlich kennen. Alternativ könnte es auch eine schon bestehende Gruppe sein z.B. Familie, Verein oder Betrieb.
- Wen möglich sollte die Gruppe divers sein hinsichtlich Alter, Geschlecht, Ethnien/Nationalitäten, sozioökonomischem Hintergrund etc.
- Der Malprozess wird ca. 3-4 Stunden dauern und wird an einem Abend bzw. Mahlzeit stattfinden. Alle Teilnehmenden müssen dem ganzen Malprozess beiwohnen.
- Um die so gut wie möglich auf die verschiedenen Gruppen einzugehen, werde ich verschiedene Materialien benutzen und von Grund auf eine Mischtechnik anwenden.
- Um einen gemeinsamen visuellen Nenner zu kreieren, werden alle Bilder auf Leinwand in Bildgrösse von 92x176cm **gemalt.
- Die Positionierung der 13 Teilnehmenden im Bild wird ähnlich des klassischen Abendmahl-Bilds sein, ein langer Tisch und alle Gäste mit dem Gesicht nach vorne gerichtet***.
- Es wird im Bild keine hierarchische Platzierung geben im Gegensatz zum klassischen Bild. Die Plätze werden vor Beginn des Abendmahls von den Gästen gelöst****

Begründung/Motivation

Hintergrund:

In den letzten 10 Jahren habe ich mich mit dem Thema „Gemeinschaft« (Community) beschäftigt und die Rolle des Künstlers in der Gemeinschaft. Dies geschah, indem ich künstlerisch mit Teil-Gemeinschaften oder Subkulturen gearbeitet habe und so ihren Einbezug in die allgemeine Diskussion ermöglichte. «Subkulturen»/ Gesellschaftsgruppen mit denen ich gearbeitet habe sind u.a. Russische und Ukrainische Mütter, Erwachsene mit Autismus, Syrische Flüchtlingskinder, Schweizer-Women- Leaders, Belarussische LGBTQ und Menschen mit Demenz.

Ein direkter Nebeneffekt dieser Kunstprojekte war die Ermöglichung eines ungezwungenen geistigen gemeinsamen Erlebnisses durch die Kunst mit allen Teilnehmenden. Dadurch entstand oft auch eine gestärkte persönliche Selbstwahrnehmung, was zu einem aufbauenden «Wir- Gefühl» führte. Dieses Gefühl wurde für mich persönlich zur Hauptmotivation meiner Kunst.

Die genannte Projektserie wurde durch die Corona- Pandemie zum Halt gebracht. Nach fast drei Jahren Pause war es mir möglich, Anfang Februar 2023 ein neues Kunstprojekt zu visualisieren:

Inspiziert von einem Artikel, der erklärte: Wenn ein Paar mit eingeschalteten Smartphones zusammensitzt, sendet ihr Gehirn tatsächlich ein Gefühl von Einsamkeit, so dass sie tatsächlich einsam sind, selbst wenn sie zusammen sind. Ich habe eine alte Idee aufgegriffen und an einem Projekt zum Thema „Intimität“ gearbeitet, wobei ich Paare porträtierte und sie fragte, was Intimität für sie bedeutet.

Eine Hauptfrage, die sich aus dem Projekt herauskristallisierte, war, ob unsere Kinder die gleiche Intimität erreichen könnten wie wir im Angesicht der Überflutung von digitalen Medien und KI. Ob sie überhaupt die Geduld und Durchhaltevermögen aufbringen könnten, die nötig ist um eine standhafte Beziehung zu ermöglichen?

Die Entwicklungen im KI-Bereich der letzten Monate und der tiefere Einblick in unsere allgemeine Beziehung zur Technologie, die ich durch das Projekt gewonnen habe, haben den Weg für den Beginn eines neuen Kunstprojekts kreiert, das aus meiner Sicht von grosser Dringlichkeit ist.

«**Das Abendmahl**» soll die Entstehung einer Gemeinde mittels Kunst nachgehen. Von der Schaffung kleiner familiärer Zellen durch den kleinen Abendmahl-Prozess mit 13 Personen, bis zur gemeinsamen Selbstwahrnehmung einer Gemeinde mit 150 Mitgliedern, die zwar sehr divers ist, jedoch einen klaren - wenn auch nur künstlerisch-kulturellen - gemeinsamen Nenner hat.

Dabei sollte das Projekt zwei Hauptfragen nachgehen:

- Wie entstehen Gemeinschaften?
- Werden wir in der Lage sein, unter dem Einfluss von KI und den immer fortschrittlicheren „Kommunikationswerkzeugen“ eine Gemeinschaft zu bilden oder aufrechtzuerhalten?

Ob durch das Projekt tatsächlich eine Gemeinde kreiert werden kann, bleibt offen. Das Projekt sollte jedoch, sowohl im Rahmen der kleineren «Abendmahl» Events als auch im Rahmen der Abschluss-Installation, bodennah wie auch auf der Metaebene Menschen zusammen zu bringen.

Brot Brechen:

Dass Fremde «Brot brechen», um eine neue Gemeinschaft zu kreieren, gehört zur menschlichen Geschichte wie die das Benutzen von Feuer. Mit dem Abendmahl will ich diesem Ur-Ritual einen Platz einräumen. Die Teilnehmenden nehmen bewusst an einem Event teil, bei dem sie mit Fremden

«Brot-brechen» werden. Sie verpflichten sich über eine Zeitspanne von 6-8 Stunden anderen Meschen zu begegnen, sie zu dulden und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Zudem ist das «Abendmahl» ein Symbol des lebendigen Zusammenkommens und das Kreieren einer neuen Gemeinde (im biblischen/historischen Sinn – Christentum).

Bibel als Inspiration:

Ich bin in Israel als Jude in einer sehr säkularen Gemeinschaft aufgewachsen. Religion wurde eher belächelt und zum Teil auch geächtet. Aber nicht so die Bibel (das Alte Testament) oder Theologie (im ökumenischen Sinn). Wir lernten die Bibel zu lieben, nicht als «Wort Gottes» sondern als eine Überlieferung unserer Geschichte, einen interkulturellen Meilenstein der Region und der Weltgeschichte. Wir lernten die Bibel zu hinterfragen und aus dem zu schöpfen, wie es uns gefiel. Uns wurde beigebracht, die Lektüre der Bibel als eine Botschaft an unser Leben und unsere Moral zu erkennen. Aber nicht aus Gottesfurcht, sondern aus den komplexen Erfahrungen unserer Vorfahren.

Als ich das Neue Testament kennenlernte, behandelte ich es in diesem Sinne. Die Geschichte Jesu, seine Worte und Handlungen habe ich als eine gesellschaftskritische Überlieferung, mit vielen philosophischen und sozioökonomischen Ansichten wahrgenommen. Dass die nicht immer mit der christlichen organisierten Religion übereinstimmte, motivierte mich umso mehr, diesen Teil der Bibel zu hinterfragen und zu interpretieren, wie ich es für richtig halte.

Die Bibel (Altes wie auch Neues Testament) ist für mich, ein Berg von Inspirationen, in dem ich immer wieder Neues entdecken kann und ich in meine Kunst integrieren kann.



* Diese Zahl wurde erstmals in den 1990er Jahren vom britischen Anthropologen Robin Dunbar vorgeschlagen, der einen Zusammenhang zwischen der Gehirngröße von Primaten und der durchschnittlichen sozialen Gruppengröße fand. Indem er die durchschnittliche menschliche Gehirngröße verwendete und die Ergebnisse von Primaten extrapolierte, schlug er vor, dass Menschen bequem 150 stabile Beziehungen aufrechterhalten können.

** In Anspielung auf das berühmte Da Vinci Bild trägt dieses «Abendmahl» die gleichen Proportionen. (4.6 m x 8.8 m / 46cmx88cm x 2 = 92x176cm)



**** in Bezug auf den Satz «die die werden die Ersten die werden auch die Letzten sein». Wie ich diesen Satz verstehe, bricht er die gesellschaftlichen Hierarchien und Normen. Was in der irdischen Norm der Erste/Beste ist, kann auch im gleichen der Letzte sein – es gibt es keine konstante Ordnung



Das Bild dient nur als Beispiel, beinhaltet keine absichtliche Symbolik und dient nicht als eine Referenz für die zukünftige Werken.

(Das entstandene Werk aus der Vorpremiere am 23.9.23)

Das Abendmahl, in der Kunstsichtbar Galerie (Premiere) – Ablauf 17.11.2023

Plan und Ablauf:

Am Freitag 17. November 2023 werden 13 unterschiedliche Menschen eingeladen zu einem Abendmahl (Nachtessen) in der Galerie Kunstsichtbar in Zürich.

In einer Kunstaktion zwischen Performance und Installation wird dieses «Nachtessen» in Anspielung auf das «Abendmahl Christi» und dessen künstlerischen Überlieferungen vor Ort und so zeitnahe wie möglich in all seinen Facetten von mir malerisch festgehalten.

Der Ablauf des Abends basiert auf meiner langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen und kreative Teambuilding Workshops, die ich geleitet habe. Der Ablauf des Abends kann sich ein wenig ändern und es ist davon auszugehen, dass es zu kleinen Verzögerungen vor allem am Anfang kommt, der unten beschriebene Ablauf dient in dieser Form als Richtwert.

Ablauf der «Abendmahl» Malsitzung Fr. 17.11.2023:

Zeitlinie	Was passiert	Begründung
18.30	- Ankunft der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (TN) - Erklärung zum Ablauf und meiner Arbeitsweise. - Fragen- und Antworten- Runde. - Je nach Gruppe wird auch eine kurze Übung gemacht	- TN bekommen im Voraus Info. - Das Gespräch dient der Einstimmung der Gruppe auf die bevorstehende Zeit.
19.00	- Durch Losen werden die Plätze am Tisch zugeteilt. - Mahlprozess beginnt - Für die folgende 30-40 min werden alle TN eingeladen still zu sitzen.	- Vermeidung von hierarchischen Strukturen - Auf den Wänden werden Zeichen angebracht, die den TN helfen sollen ihre ursprüngliche Blickrichtung beizubehalten - Diese Zeit dient einerseits der Einstimmung auf den Abend, andererseits der Schaffung der Bild Basis.
19.40	- 20min Pause - Es werden Getränke und Essen serviert. - TN werden aber eingeladen ihre Position, wenn möglich weiter zu behalten. - Von jetzt an malt Daniel im ca. 20min – Takt einen TN nach dem anderen. - Auf den Tischen werden marktüblichen Konversationskarten gelegt, diese werden dann für Gesprächsthemen der Gruppe dienen	- Die Arbeit wird im Takt von 40min Arbeit und 20minuten vorgesetzt - in den ersten 2 Stunden wird noch kein Alkohol serviert. - Das Essen wird vorwiegend mit der Hand genossen. - Dieser Ablauf wird im Vorfeld erklärt. - Die Karten dienen für eine Gesprächsbasis, bis sich ein intuitives Gespräch entwickeln kann.

20.00	- Das Malen wird fortgesetzt.	
20.40	- 20min Pause - Getränke und Essen wird bei Bedarf nachgeschöpft oder ein leichtes Dessert serviert. - Standort-Befindlichkeit-Gespräch mit den TN (Wo bin ich dran? Wie geht es den TN? usw.) - Bei Bedarf werden alkoholische Getränke moderat serviert.	- Einzelne TN können, sofern sie nicht gemalt werden, in Ruhe Pause machen. - TN werden aber eingeladen den Raum nicht zu verlassen (der Gang zum WC ist selbstverständlich möglich)
21.00	- Das Malen wird fortgesetzt. - Je nach Situation werde ich hier zeitliche Anpassungen machen.	- Dies wird die letzte grosse Pause sein. - Einzelne TN werden gebeten weiter Model zu sitzen.
20.30	- Endspurt, die TN werden gebeten die letzten 10min wie am Anfang in Ruhe zu sitzen.	- Dies wird im Vorfeld erklärt
21.40	- Malprozess wird beendet	

